

# Vorübergehende Bleibe für Grundschüler

Oberschule und Gymnasium stellen Unterrichtsräume für Kinder der Nicolai-Grundschule.

Von Paul Beier

**Herzberg.** Die Schulfamilie der Nicolai-Schule hat es derzeit alles andere als leicht: Erst gibt es einige Tage keinen Schulbetrieb wegen der anhaltenden Pandemie und den hohen Inzidenzzahlen in der Region, danach zwingt ein Fall von Vandalismus und Brandstiftung im Keller der Herzberger Schule (wir berichteten) die Verantwortlichen dazu, das Gebäude erneut auf unbestimmte Zeit zu schließen. Doch zumindest für die Kinder gibt es mittlerweile einen Lichtblick: Oberschule und Gymnasium greifen der gebeutelten Nicolai-Schule nun unter die Arme.

Für die Schülerinnen und Schüler der ersten bis vierten Klassen der Nicolai-Grundschule waren die vergangenen Wochen aufgrund der anhaltenden Schließung wohl eine langweilige Zeit. Denn die Aussicht auf Unterricht wieder in ihren Klassenräumen ist wegen der erforderlichen Maßnahmen zur Beseitigung aller Schäden und Rückstände des Brandes nicht absehbar. So waren sich alle Beteiligten – Stadt und Landkreis als Träger der Einrichtungen ebenso wie die betroffenen Schulen selbst – einig, für die betroffenen Schülerinnen und Schüler für die Zeit der Arbeiten an der Nicolai-Schule eine Unterrichtslösung zu schaffen.

Diese vorübergehende Lösung wurde für fünf Klassen der Jahrgänge eins und zwei der Nicolai-Schule in der Oberschule und für die Klassen der Jahrgänge drei und vier im Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium gefunden.

Darüber freuten sich nicht nur die Grundschülerinnen und Grundschüler, sondern sicherlich auch de-



**Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 1a der Nicolai-Grundschule mit Lehrkraft schauen auf ihre neuen Klassenräume (links hinten im Bild) Einstimmige Aussagen: „Uns gefällt dir Oberschule“.**

FOTO: PAUL BEIER / HK

ren Eltern und auch die Lehrkräfte der vom Feuer betroffenen Schule. Nachdem Mitarbeiter des Bauhofs der Stadt am vergangenen Freitag, dem 25. Februar, beim Möbelrücken in den neuen Klassenräumen geholfen hatten, damit das Übergangsquartier für den Unterricht vorbereitet ist, konnten die Schülerinnen und Schüler am darauffolgenden Montag in gespannter Er-

wartung direkt ihre neuen Klassenräume in den jeweiligen Herzberger Schulen erstmals unter die Lupe nehmen und beziehen.

## Kinder sind erleichtert

Für die betroffenen Schulen lässt sich nach ersten Rückmeldungen von Schülern, Eltern und Lehrkräften ein erstes Fazit festhalten, so Thomas Hanselmann, Leiter der

Oberschule Herzberg: Der Aufwand und die Organisation im Hintergrund für den gelungenen Start am 28. Februar haben sich gelohnt.

„Wer schon am Montagmorgen die aufgeregten Gespräche der Grundschüler mit ihren Mitschülern miterlebt hat – wie auch die Erleichterung des Unterrichts in Präsenz –, der braucht nicht mehr Rückmeldung, um zu begreifen, wie wichtig das Schaffen von ‚Übergangsquartieren‘ für das Zusammenkommen ist“, sagte Thomas Hanselmann. Hören konnte man auch, wie erleichtert die Kinder waren, endlich wieder zusammen mit Freunden und Mitschülern in einem Klassenraum lernen zu dürfen, so Thomas Hanselmann, der die schnellen und unbürokratischen Lösungen begrüßte. Zwar muss die Oberschule vorübergehend auf Fachräume und Allgemeine Unterrichtsräume zur Differenzierung verzichten, dies kann laut Aussage des Schulleiters mit Einschränkungen eine Zeit lang sein.

## Schulen helfen einander

Auch für das Gymnasium ist es selbstverständlich, in einer solch unglücklichen Situation, in welcher sich die Kinder und Lehrkräfte der Nicolai-Schule derzeit befinden,

ganz pragmatisch zu handeln und zu helfen, so Brigitte Götz, Schulleiterin der Europaschule Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium. Zwar müsse man sich dadurch selbst räumlich ein wenig einschränken – die Dritt- und Viertklässler sollen sich im Gymnasium herzlich willkommen fühlen, stellte Brigitte Götz fest. „Deswegen haben ihnen die Schülerinnen des Abiturjahrgangs auch ganz spontan Muffins mit lachenden Gesichtern zur Begrüßung gebacken. Zitat: „Vielleicht können wir damit den Kleinen sogar ein Lächeln ins Gesicht zaubern.“ Dies ist dem 13. Jahrgang am Montag definitiv gelungen“, freute sich Brigitte Götz.

Derzeit haben Schulen vom Niedersächsischen Kultusministerium „weitere Regelungen zum Exit-Plan im Schulbereich“ erhalten. Unter anderem sollen nach derzeitigem Stand die „Kohorten-Regelungen“ ab dem 21. März wegfallen, der Rahmenhygieneplan ab dem 21. März in schuleigene Hygiene-Pläne überführt werden, die Einschränkungen bei „Beruflicher Orientierung/Beratung“ und Praxisbegleitung auch ab 21. März wegfallen und die Untersagung von Klassenfahrten und Schüleraustauschen ab dem 2. April wegfallen.



**Auch in der Europaschule Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium wurden die „Kleinen“ herzlich begrüßt** FOTO: PAUL BEIER / HK